

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Problemstellung, Ziele und Aufbau der Arbeit</b> .....	9
1.1	Ziele der Arbeit und Untersuchungsaufgaben .....	9
1.2	Fragestellung, Hintergrund und Kontextinformationen .....	11
1.3	Kurzbeschreibung der einzelnen Kapitel .....	14
<b>2.</b>	<b>Evaluation von Programmen</b> .....	18
2.1	Wissenschaft, Bewertung und Nutzung: Evaluation im Spannungsfeld unterschiedlicher Erfordernisse .....	18
2.1.1	Definition von Evaluation – eine erste Annäherung.....	18
2.1.2	Begründung einer gegenstandsbezogenen Begriffsklärung.....	19
2.1.3	Wissenschaft, Bewertung und Nutzung: Situierung im evaluationstheoretischen „Koordinatensystem“ .....	22
2.2	Programmevaluation: Die theoretische Perspektive der Evaluation auf den Untersuchungsgegenstand.....	26
2.2.1	Programme – eine breite Vielfalt .....	27
2.2.2	Programme als Evaluationsgegenstand: Eine Heuristik der Evaluation.....	29
2.3	Weichenstellungen für das Evaluationsdesign.....	33
2.3.1	Produktevaluation – Grenzen und Anregungspotenzial .....	33
2.3.2	Evaluation von Personen und was man aus ihren Problemen lernen kann .....	35
2.3.3	Evaluation von Organisationen: Eine andere Perspektive der Untersuchung .....	37
2.3.4	Die Programmheuristik und ihre theoretischen Vorannahmen.....	37
<b>3.</b>	<b>Bundesmodellprogramme als innovative multizentrische Programme: Merkmale und Anforderungen an die Evaluation</b> .....	40
3.1	Modellprogramm als politisches Instrument .....	40
3.1.1	Bundesmodellprogramme in der Kinder- und Jugendhilfe.....	41
3.1.2	Übertragbarkeit der Ergebnisse und wissenschaftliche Begleitung.....	44
3.2	Veränderungen in den Zuschnitten von Modellvorhaben und Begleitforschung: Von der wissenschaftlichen Begleitung zur Evaluation .....	46
3.2.1	Modellförderung der Kinder- und Jugendhilfe im „(Wind-)Schatten“ der Bildungsreformen .....	46
3.2.2	Begleitforschung im Spannungsfeld zwischen Kontroll- und Handlungsforschung .....	50
3.2.3	Übergänge zur Evaluation.....	51
3.2.4	Evaluation und Begleitforschung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	54
3.3	Zwei Beispiele: Die Bundesmodellprogramme „Mobile Jugendsozialarbeit“ und „Interkulturelles Netzwerk“ .....	57
3.3.1	Das Bundesmodellprogramm „Mobile Jugendsozialarbeit“.....	59
3.3.2	Das Bundesmodellprogramm „Interkulturelles Netzwerk“.....	60

3.4	Besonderheiten von Bundesmodellprogrammen als Evaluationsgegenstand – innovativ, emergent, heterogen, multizentrisch und „modellhaft“ .....	62
3.4.1	Bundesmodellprogramme als innovative Programme .....	62
3.4.2	Bundesmodellprogramme als emergente Programme .....	64
3.4.3	Bundesmodellprogramme als multizentrische und heterogen implementierte Programme.....	66
3.4.4	Bundesmodellprogramme als Mehrebenen- und Multiakteursprogramme.....	68
3.4.5	Bundesmodellprogramme als modellhafte Erprobung zur Gewinnung übertragbarer Erkenntnisse – die Aufgaben der Evaluation .....	71
3.5	Herausforderungen für die Programmevaluation – eine Zusammenfassung .....	75
<b>4.</b>	<b>Übertragung der Cluster-Evaluation auf die Evaluation von Bundesmodellprogrammen</b> .....	<b>77</b>
4.1	Hintergrund und Kontext der Cluster-Evaluation .....	77
4.1.1	„Multisite evaluations“ – eine erste Systematisierung multizentrischer Evaluationen .....	78
4.1.2	Cluster-Evaluation als Gegenentwurf zur „multisite evaluation“.....	79
4.1.3	Förderprogramme der WKKF als Gegenstand der Cluster-Evaluation .....	81
4.2	Konzeptionelle Merkmale der Cluster-Evaluation .....	84
4.2.1	Die „vier Schlüsselmerkmale“ der Cluster-Evaluation – programmatische Eckwerte der W.K. Kellogg Foundation.....	85
4.2.2	Sechs Gestaltungsmerkmale der Cluster-Evaluation – ein Systematisierungsvorschlag .....	87
4.3	Anwendbarkeit auf andere Kontexte: Cluster-Evaluation als „Stiftungs-Evaluationsmodell“ oder übertragbarer Evaluationsansatz? .....	96
4.3.1	Ein Evaluationsansatz – viele mögliche Evaluationsdesigns.....	96
4.3.2	Cluster-Evaluation und ihr Ausgangspunkt als „Stiftungs-Evaluationsmodell“ .....	99
4.3.3	Verbreitung der Cluster-Evaluation über die W.K. Kellogg Foundation hinaus .....	101
4.4	Die impliziten Programmannahmen der Cluster-Evaluation als konzeptionelles Kernelement des Evaluationsansatzes .....	102
4.4.1	Ansätze multizentrischer Evaluation .....	103
4.4.2	Typologisierung multizentrischer Ansätze nach den Kriterien von Sinacore und Turpin.....	105
4.4.3	Die impliziten Annahmen über die Programmarchitektur als Unterscheidungskriterium multizentrischer Evaluationszugänge .....	108
4.4.4	Theoretische Annahmen der Cluster-Evaluation über das Programm und seine „Architektur“ .....	111
4.4.5	Differenzen in den Programmarchitekturannahmen multizentrischer Evaluationsansätze .....	114
4.4.6	Zwischenfazit: Cluster-Evaluation als übertragbarer Evaluationsansatz und „onsite evaluation“ als eine Alternative.....	116
4.5	Erfahrungen aus der Übertragung der Cluster-Evaluation auf Bundesmodellprogramme .....	117
4.5.1	Evaluative Fallstudien und responsive Evaluation als Ausgangspunkte der Studie „Mobile Jugendsozialarbeit“ .....	118

4.5.2	Konzeptübergang zur Cluster-Evaluation.....	121
4.5.3	Erfahrungen mit dem Ansatz der Cluster-Evaluation in zwei Evaluationsstudien .....	123
4.6	Zusammenfassung und Resümee zur Übertragbarkeit der Cluster- Evaluation in andere Kontexte.....	140
<b>5.</b>	<b>Entwicklung einer Konzeption rekonstruktiver multizentrischer Programmtheorie-Evaluation .....</b>	<b>145</b>
5.1	Programmtheorie-Evaluation zwischen Generalisierungsanspruch und Nutzungsorientierung – oder: Empirisch begründete Theorieentwicklung als weißer Fleck? .....	145
5.1.1	Programmtheorie-Evaluation: Unterschiedliche Zugänge und evaluationstheoretische Entwicklungslinien.....	147
5.1.2	Empirisch begründete Theorieentwicklung als weißer Fleck programmtheoriebasierter Evaluationszugänge.....	158
5.1.3	Herausforderungen für ein programmtheoriebasiertes Vorgehen in der Cluster-Evaluation .....	168
5.2	Von der Programmtheorie als „konstitutiver Bestandteil“ eines Programms zur Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes .....	170
5.2.1	Programmtheorie – ein mehrdeutiger Begriff.....	170
5.2.2	Programmtheorie: Die theoretische Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes in einer Evaluation.....	173
5.2.3	Konsequenzen für ein programmtheoriebasiertes Vorgehen der Cluster-Evaluation .....	175
5.3	Programmtheorien auf drei „Ebenen“ der Cluster-Evaluation: Programmkonzeption, Handlungskonzepte der Projekte und fachliche Strategien.....	178
5.3.1	Programmtheorie auf der Beobachtungsebene der Programmkonzeption.....	179
5.3.2	Programmtheorien auf der Beobachtungsebene der Projektaktivitäten.....	182
5.3.3	Programmtheorien modellhaft erprobter fachlicher Strategien .....	184
5.4	Programmtheorien als Repräsentationen professionellen berufsfeldspezifischen Wissens .....	186
5.4.1	Innovative Handlungskonzepte und sozialpädagogisches Wissen .....	187
5.4.2	Sozialpädagogische Wissensformen und ihre Berücksichtigung in Konzepten der Programmtheorie .....	191
5.5	Programmarchitekturtheorie: Das fehlende Bindeglied einer Verknüpfung von Cluster-Evaluation mit programmtheoriebasierter Evaluation .....	203
5.5.1	Programmarchitekturtheorie – die theoretische Beschreibung der wechselseitigen Bezüge von Programm und Projekten.....	204
5.5.2	Rekursive Programmarchitekturtheorie und Sortierung vielfältiger Programmtheorien.....	210
5.5.3	Programm-Makrotheorie: Wie soziale Veränderungen ermöglicht werden .....	213
5.6	Schlüsselkonzepte rekonstruktiver multizentrischer Programmtheorie- Evaluation oder programmtheoriebasierter Cluster-Evaluation .....	216

<b>6.</b>	<b>Methodisches Vorgehen in zwei Studien: Programm-Modelle als heuristische Instrumente und ExpertInneninterviews zur Rekonstruktion fachlicher Strategien</b> .....	219
6.1	Vom Fall zur fallübergreifenden Strategie: Übergang zu einem programmtheoriebasierten Vorgehen in der Studie „Mobile Jugendsozialarbeit“ .....	219
6.1.1	Vorgehen in der ersten Hälfte der Evaluationslaufzeit .....	220
6.1.2	Anknüpfungspunkte für den Übergang zu einer Programmtheorie-Evaluation .....	225
6.1.3	Grundlegende Veränderungen des Evaluationsdesigns .....	230
6.2	Ereigniskette als Auswertungsheuristik .....	234
6.2.1	Die Ereigniskette nach Bennett als strukturiertes Schema zur Abbildung der Programmtheorie .....	234
6.2.2	Ereignisketten im Bundesmodellprogramm „Mobile Jugendsozialarbeit“ .....	237
6.2.3	Ereigniskette als heuristisches Instrument der Cluster-Evaluation .....	243
6.3	Programm-Modelle als heuristische oder praktische Instrumente der Evaluation – zwei zu unterscheidende Konzeptionen .....	246
6.4	Programm-Modelle in der Evaluationsstudie „Interkulturelles Netzwerk“ .....	254
6.4.1	Das „logische Modell“ als Instrument der Evaluation .....	255
6.4.2	Verwendungsformen des „logischen Modells“ in der Evaluationsstudie „Interkulturelles Netzwerk“ .....	257
6.4.3	Ereigniskette und Veränderungsmatrix als Auswertungsheuristiken .....	265
6.5	Programmtheorie-rekonstruierende ExpertInneninterviews: Berufsfeldspezifisches (Deutungs-)Wissen als Untersuchungsgegenstand .....	268
6.5.1	Professionelles berufsfeldspezifisches Wissen und Expert(inn)enwissen .....	269
6.5.2	Handlungsrelevante „Programmtheorien“ als Deutungswissen von Expert(inn)en .....	272
6.5.3	Zur Explizierbarkeit handlungsrelevanten Wissens und zur Praxisrelevanz der Rekonstruktionen fachlichen Handelns .....	275
6.6	Durchführung und Auswertung programmtheorie-rekonstruierender ExpertInneninterviews .....	278
6.6.1	Förderung erzählender Darstellungen der fachlichen Handlungspraxis – zur Gestaltung der Eingangssequenz und der Evaluationssituation .....	279
6.6.2	Die Rolle der Befragenden .....	282
6.6.3	Auswahl der Expert(inn)en und die Organisation des Interviews .....	284
6.6.4	Aufbau der ExpertInneninterviews .....	286
6.6.5	Auswertungsschritte .....	292
<b>7.</b>	<b>Evaluation innovativer Entwicklungsprogramme – einige Thesen</b> .....	301
	<b>Nachwort: Einige Worte des Dankes und wenige Worte zum Schluss</b> .....	315
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	316